



Glänzende Perspektiven

Chancen nutzen durch und mit Beteiligungskapital. Für den Mittelstand in Unterfranken.

Eine Sonderveröffentlichung der BayBG
Bayerischen Beteiligungsgesellschaft mbH

BayBG 

BayBG-Beteiligungen für jeden Anlass

	Wachstum	Innovation	Unternehmensnachfolge	Turn-around
Unternehmen	Industrie-, größere Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen mit Wachstumspotenzial	Unternehmen mit technologiegetriebenen Produkten und/oder Dienstleistungen (Start-ups, bereits etablierte Unternehmen)	Mittelständische Unternehmen, die <ul style="list-style-type: none"> • die Nachfolge regeln oder • Betriebsteile ausgliedern wollen Führungskräfte, die ein Unternehmen oder Teile hiervon erwerben wollen	Unternehmen nach akuter Krise mit Erfolg versprechendem Fortführungskonzept
Einsatzmöglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Kapazitätserweiterung • Internationalisierung • Investition in neue Märkte • Rationalisierung • Optimierung der Kapitalstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Marktnahe innovative Produktentwicklung • Markterschließung • Investition • Working Capital 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung der familienunabhängigen Unternehmensnachfolge (MBO = Management-Buy-out; MBI = Management-Buy-in) • Ausgliederung von Unternehmensteilen (Spin-offs) • Ablösung von Gesellschaftern 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitfinanzierung von Restrukturierungsmaßnahmen • Rationalisierung betrieblicher Abläufe • Änderung der Produktpalette • Erschließung neuer Märkte • Abfindungszahlungen bei Personalabbau
Beteiligungsart	<ul style="list-style-type: none"> • stille (mezzanine) Beteiligung • offene (direkte) Beteiligung (Minderheitsbeteiligung) • kombinierte (stille/offene) Beteiligung • Genussrechtskapital für den Mittelstand (demnächst) 			
Beteiligungsvolumen	200.000 € – 5 Mio. €	250.000 € – 1,5 Mio. €, bei erfolgreicher Entwicklung Aufstockung möglich	250.000 € – 5 Mio. €	500.000 € – 1 Mio. €, bei erfolgreicher Entwicklung Aufstockung möglich
Laufzeit	individuell, in der Regel zwischen 6–10 Jahren			
Dienstleistungen	Beratung in Finanzierungs- und betriebswirtschaftlichen Fragen, breites Netzwerk von Dienstleistern, Diskussionspartner in Strategiefragen			
Zur ersten Beurteilung notwendig	Aussagekräftige Unternehmensunterlagen mit Informationen über Produkt, Markt, aktuelle Jahresabschlüsse, Planzahlen etc.			
Konditionen	individuell (risikoorientiert); meist Mischung aus fester Vergütung und variabler Komponente			

Jetzt mit und in den Aufschwung investieren

von Peter Pauli, BayBG-Geschäftsführer

Die Konjunkturzahlen zeigen weiter stabil nach oben. Der optimale Zeitpunkt, Kapazitäten zu erweitern, neue Märkte zu erschließen oder auch die neuen Chancen der Internationalisierung zu nutzen. Doch wie die notwendigen Maßnahmen finanzieren? Traditionell sind die Kreditinstitute die zentralen Ansprechpartner für den Mittelstand, wenn es um die Finanzierung geht. Aber: Mit Fremdkapital ist nicht alles machbar und sinnvoll.

Eigenkapital ist die Grundlage für unternehmerische Aktivitäten und sollte daher bei produzierenden Unternehmen nicht unter ein Drittel der Bilanzsumme sinken, so die einhellige Meinung der Fachleute. Auch wenn die Eigenkapitalquoten zuletzt leicht gestiegen sind, erreichen dennoch – so die einschlägigen Studien – kaum mehr als 20 Prozent der Mittelstandsunternehmen einen solchen Wert. Junge Technologieunternehmen sollten wegen des spezifischen Risikoprofils sogar eine Eigenkapitalquote von 50 Prozent und höher anstreben, betonen die Experten der Initiative Finanzstandort Deutschland.

Eine ausgewogene, stabile Eigenkapitalposition und gleichzeitig neue Investitionen in das Wachstum. Das muss kein unlösbarer Zielkonflikt sein. Mit der Hereinnahme von externem Eigen- bzw. Beteiligungskapital lassen sich beide Ziele gleichzeitig erreichen.

Auch stille Beteiligungen und andere Formen der Mezzanine-Finanzierung, die Eigenschaften von Eigen- bzw. Fremdkapital in sich vereinen, werden von den Banken als wirtschaftliches Eigenkapital anerkannt und verbessern das Rating.

Auf den richtigen Finanzierungsmix kommt es an

Entscheidend ist ein optimaler Finanzierungsmix aus Eigen-, Mezzanine- und Fremdkapital. Dieses Optimum ist für jedes Unternehmen, für jede Branche ein anderes. Für solch eine individuelle, zielgenaue Eigenkapital- und Beteiligungsfinan-

zierung des bayerischen Mittelstands steht die BayBG seit 35 Jahren. In diesem Zeitraum hat sie 1.700 Beteiligungen realisiert und so den Unternehmen zusätzliche Zukunftsperspektiven eröffnet. Aktuell ist die BayBG

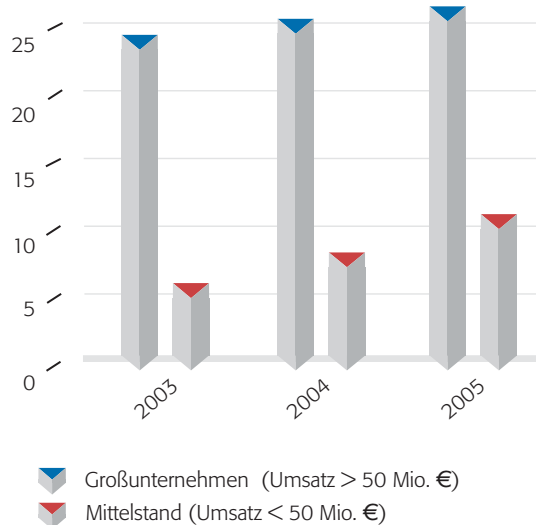
allein in Unterfranken an und für 49 Mittelstandsunternehmen mit 27 Mio. Euro engagiert – meist in Form von stillen Beteiligungen.

BayBG-Beteiligungen haben sich vor allem auch für Familienunternehmen bewährt, da die BayBG zwar ihre Beratungskompetenz einbringt, sich aber nicht in das operative Geschäft einmischte: Der Unternehmer bleibt Herr im Haus.



Entwicklung der Eigenkapitalquoten

In Prozent der Bilanzsumme



Quelle: DSGV

Das Münchner VIP-Haus

Würzburger va-Q-tec AG: Neue Dimensionen in der Wärmedämmtechnik

In München steht ein ... – richtig – ein Hofbräuhaus. Nicht weit davon, ebenfalls mitten in der Stadt, steht ein anderes Haus, das zumindest in Architekten- und Ökologenkreisen eine ähnliche Bekanntheit besitzt: Ein Ultraniedrigenergiehaus, das nur ein Zehntel der Energie eines vergleichbaren Hauses benötigt. Niedrigenergiehäuser gibt es inzwischen oft. Was, also, ist das Besondere daran? Die Außenwände! Während sonst Dämmschichten von rund 20 cm Dicke benötigt werden, kommt dieses Haus in München mit 2 cm aus. Möglich machen das die Vakuumisulationspaneele (VIP) der Würzburger va-Q-tec AG.

VIPs sind plattenförmige Dämmungen mit extrem niedriger Wärmeleitfähigkeit, deren Kerne luftleer gepumpt sind. »Die Vakuumtechnik als solche ist nicht neu, die erste Thermoskanne wurde 1904 produziert«, erläutert der Geschäftsführer und Gründer von va-Q-tec, Dr. Joachim Kuhn. »Mit der erstmaligen vollständigen Fassadendämmung eines mehrstöckigen Gebäudes mit dieser Technik haben wir jetzt aber eine neue Dimension verwirklicht.«

Mehr als 15 Jahre Forschung und Entwicklung münden in die neue Technik. Gefragt sind

die VIPs immer dort, wo sehr gute Wärmedämmung bei wenig Platzverbrauch gefordert ist, z. B. auch bei Kühlcontainern in der Logistik oder Kühlboxen für Medikamente.

»Mit einem guten, innovativen Produkt alleine ist es aber noch nicht getan; genau so wichtig ist eine gute Finanzierung«, resümiert Kuhn. Neben anderen Kapitalgebern steht hierfür auch »die BayBG, die seit 2001 in Form einer stillen Beteiligung bei unserem Unternehmen engagiert ist und uns so den raschen und krisensicheren Aufbau der Produktions- und Innovationskapazitäten erst ermöglicht hat.« va-Q-tec ist mehrfach ausgezeichnet, zum Beispiel mit dem Bayerischen Energiepreis. Das Münchner VIP-Haus erhielt den Deutschen Bauphysikpreis.



Der Banker

...Was wir alleine nicht finanzieren, das finanzieren wir zusammen...



»Wir Banker haben es nicht immer leicht. Das eine Mal beschwerten sich Medien, Wirtschaft und Politik, dass wir eh' kein Geld geben. Dann heißt es wieder, wir würden das Geld zu leicht(sinnig) verge-

Reinhold Sieber, Direktor,
Ressortleiter Firmenkunden
FÜRSTLICH CASTELL'SCHE BANK,
CREDIT-CASSE AG, Würzburg

ben. Gerade in diesem Dilemma zwischen »zu viel« und »zu wenig« ist eine strukturierte Finanzierung, die auf den Einsatz verschiedener Finanzinstrumente und verschiedener Finanzpartner baut, eine Alternative, die allen Seiten Vorteile bringt. Engagiert sich zum Beispiel die BayBG bei einem Unternehmen, bedeutet dies eine deutliche Bonitätserhöhung, die über die bilanziellen Relationen hinausgeht. Die Tatsache, dass eine unabhängige, renommierte Beteiligungsgesellschaft das Unternehmen geprüft und für finanzierungswürdig erachtet hat, stellt ein Qualitätssiegel dar, das den Spielraum für zusätzliche Kredite erhöht. So haben wir in den letzten Jahren die Investitionen mehrerer unterfränkischer Unternehmen gemeinsam finanziert und deren Wachstum ermöglicht.«

Dentalhandel mit Biss

DT&Shop: Erfolg mit neuen Vertriebswegen

Anfang der 70er Jahre revolutionierte die DT&Shop GmbH, Bad Bocklet, den Vertrieb mit zahntechnischen Produkten: Den klassischen Außenhandel ersetzte ein Katalog, der zur »Bibel« der Zahntechnik wurde und heute 40.000 Artikel enthält. In kurzer Zeit nahm DT eine führende Rolle im europäischen Dentalhandel ein. Mit neuen Investitionen sollten weitere Erweiterungschancen genutzt werden. Wie viele andere Wachstumsunternehmen stand auch DT vor der Frage: Wie diese Zukunftsinvestitionen ausgewogen finanzieren? »Bei einer zögerlichen Resonanz der Banken suchten wir nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten«, erinnert sich Eva-Maria Roer, die Chefin und Gründerin von DT.

Der neue Finanzpartner sollte das Unternehmen professionell begleiten, die wirtschaftliche Eigenkapitalbasis verbreitern und gleichzeitig die unternehmerische Freiheit nicht beschränken sondern erweitern. »Mit der BayBG haben wir dann den Partner gefunden, der genau diesem Anforderungsprofil entsprach«, erläutert Roer.

Die Vollblutunternehmerin Roer zeichnet sich durch ihre kontinuierliche Umsetzung neuer Ideen aus: So hat das Unternehmen nach zu-

sätzlichen Anwendungsmöglichkeiten seiner Produkte gesucht – und den Goldschmiedemarkt gefunden. Es wurden 4.000 Produkte identifiziert, die Goldschmiede ebenso wie Zahntechniker benötigen. Inzwischen hat DT einen eigenen Katalog für Goldschmiede geschaffen. »Die Nach-



frage verläuft glänzend«, so Roer. Und weiter: »Solche Diversifikationen lassen sich mit einem starken Finanzpartner im Rücken leichter realisieren. Unternehmen, die zukunftsfähige Finanzierungsalternativen suchen, kann ich mittelstandsorientierte Beteiligungsmodelle, wie sie die BayBG anbietet, aus eigener Erfahrung nur empfehlen.«

Der Steuerberater/Wirtschaftsprüfer

...Effiziente Finanzierungslösung mit steuerlichem Charme...

»Die betriebliche Bilanz- und Finanzpolitik muss sich neuen Herausforderungen stellen: Früher ging es vor allem darum, möglichst viel Fremdkapital einzusetzen und stille Reserven zu bilden, um die Steuerlast möglichst gering zu halten. Heute geht es darum, möglichst ausreichend wirtschaftliches Eigenkapital aufzubauen und auszuweisen, um Kapitalgeber zu akzeptablen Konditionen zu finden. Was externes Eigenkapital betrifft, haben wir und unsere Klienten gute Erfahrungen mit der BayBG gemacht. Gerade für Familienunternehmer hat

die BayBG sich vielfach als Partner bewährt. Der besondere Charme einer stillen Beteiligung, wie sie die BayBG anbietet, liegt darin, dass sie von den Kreditinstituten als wirtschaftliches Eigenkapital gewertet wird, bei der Körperschaft- und Einkommensteuer aber als betrieblicher Aufwand steuermindernd wirkt.«

Harald Gehrig, Petra Ehinger,
geschäftsführende Gesellschafter,
AUDIT GmbH
Gehrig-Ehinger Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Würzburg

Drum prüfe, wer sich länger bindet

Auf was bei Beteiligungskapital zu achten ist

Nicht jede Beteiligungsgesellschaft ist für jedes Unternehmen geeignet. Und da bei Geld bekanntlich die Gemütlichkeit aufhört, sollten sich Unternehmen über den möglichen Partner informieren und die Modalitäten abklären.

1. Spezial- oder Universalbeteiligungsgesellschaft

Zahlreiche Beteiligungsgesellschaften haben sich auf einzelne Branchen spezialisiert, andere auf Unternehmen in bestimmten Entwicklungsphasen. Daneben gibt es Universalbeteiligungsgesellschaften, die branchen- und unternehmensphasenunabhängig investieren. Der Vorteil hierbei: Sie können Firmen längerfristig, auch über verschiedene Unternehmensphasen hinweg, begleiten und ihren Partnerunternehmen branchenübergreifende Netzwerkstrukturen bieten.

2. Art der Beteiligung

Zahlreiche Beteiligungsgesellschaften steigen nur in offener Form ein. Andere engagieren sich in stiller Form oder kombinieren beide Beteiligungsvarianten; mit dem Vorteil, dass für jedes Unternehmen ein maßgeschneidertes Beteiligungsmodell aus einer Hand angeboten werden kann.

3. Konditionen

Für stille Beteiligungen und andere mezzanine Finanzierungsformen fallen regelmäßig ein festes

und ein variables (gewinnabhängiges) Beteiligungsentgelt an. Beim Vergleich der Angebote gilt es vor allem auch auf versteckte Kosten zu achten: Ausgabeabschläge, Bearbeitungsgebühren, Ratingkosten etc.

4. Eingriffsintensität

Manche Beteiligungsgesellschaften greifen unmittelbar in das unternehmerische Geschäft ein. Mittelstandsorientierte Beteiligungsgesellschaften sehen sich nicht als die besseren Unternehmer und halten sich aus dem Tagesgeschäft heraus.

5. Ausstieg

Mittelständler, die ihr Unternehmen über die Beteiligung hinaus weiter selbst führen wollen, sollten eine Beteiligungsgesellschaft wählen, bei der der Rückkauf bzw. die Rückzahlung der Beteiligung durch den Unternehmer der Standardausstieg ist.

6. »Weiche Faktoren«

Wie viele Beteiligungen, in welcher Größe und in welchen Branchen hat die Beteiligungsgesellschaft realisiert? Unterhält sie ein effizientes Netzwerk zu anderen Firmen, Banken und Beratungsunternehmen? Hat sie das Know-how zur betriebs- und finanzwirtschaftlichen Beratung, auch was die öffentlichen Fördermöglichkeiten betrifft?

Der Unternehmensberater

...Risiko- und Finanzstruktur müssen zusammenpassen...

»Eine effiziente strategische Finanzierung verfolgt nicht ausschließlich das Ziel, die Finanzierungskosten zu minimieren. Sie muss auch die Risikostruktur des Unternehmens adäquat abbilden. Konkret: Die Finanzierungsstruktur muss so robust sein, dass das Unternehmen drohende Risiken in den Zahlungsströmungen, zum Beispiel durch kurzfristige Nachfrageverschiebungen, ohne Liquiditätsschwierigkeiten meistern kann. Je höher das Risiko, zum Beispiel im Zusammenhang mit neuen Investitionen oder Internationalisierungsmaß-

nahmen, umso risikoabsorbierender sollte die Finanzierung gestaltet sein. Dabei gilt die Regel, je eigenkapitalnäher die Finanzmittel, desto risikoabsorbierender. Mit ihren flexiblen Beteiligungsprodukten, die sich in ihrer Eigenkapitalqualität an der Risikostruktur, den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Unternehmen orientieren, hat sich die BayBG als Partner der unterfränkischen Unternehmer bewährt. In Projekten mit der BayBG als Finanzierungspartner für unsere Mandanten haben wir exzellente Erfahrungen gemacht.«

Claudia Hübner, Holger Thomä,
Geschäftsführende Gesellschafter, HTC GmbH & Co. KG

Langfristorientierung statt Ex und Hopp

Interview mit Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Franken



Herr Bösl, fragen wir gleich direkt. Sind Sie eine Heuschrecke?

Entschuldigung, diese Diskussion bin ich mehr als leid. Ich will jetzt gar nicht für die Branche als solche sprechen, sondern nur für meine Gesellschaft: Wir sind konsequent auf den Mittelstand hin ausgerichtet, was durch unser durchschnittliches Engagement je Partnerunternehmen von unter 500.000 Euro belegt wird.

Die Höhe der Beteiligung sagt noch nichts über die wirkliche Mittelstandsorientierung aus.

Wir kennen die Nöte und Sorgen, aber auch die Erfolge von Mittelständlern seit 35 Jahren. Wir begleiten unsere mittelständischen Unternehmen nicht nur mit Kapital, sondern auch mit Beratung und stellen unseren Partnern unser dichtes Netzwerk in die Wirtschaft und unsere engen Verbindungen zu Banken, Beratern und zu öffentlichen Stellen zur Verfügung.

Der Branche wird ja manchmal eine Ex- und Hopp-Mentalität vorgeworfen. Sprich: Geld raus und dann möglichst schnell eine möglichst hohe Rendite erzielen.

Das ist nicht unsere Strategie. Wir sind nicht als ein Fonds aufgestellt, der unter Anlage- und Gewinnmaximierungsdruck steht. Durch unsere Sonderposition als industrie- und bankenneutrale Gesellschaft, die von 27 unabhängigen Ge-

sellschaftern, darunter auch die LfA Förderbank Bayern, getragen wird, können wir Unternehmen langfristig bei ihrer Entwicklung begleiten.

Beispiele?

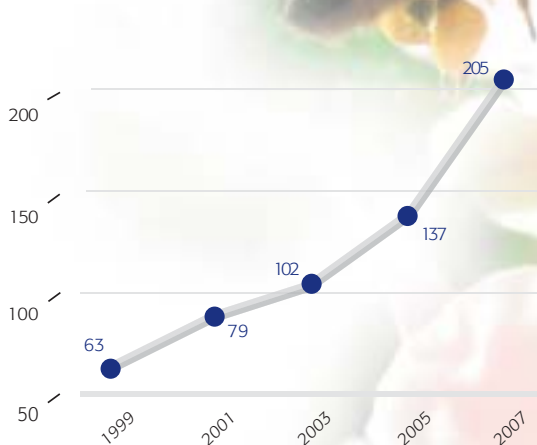
Im vergangenen Jahr hat die BayBG insgesamt 86 neue Beteiligungen gemacht. Davon entfielen 20 auf Unternehmen, mit denen die BayBG bereits zusammenarbeitet. Neue Investition – alter Finanzierungspartner. Gibt es einen besseren Beweis für die Zufriedenheit unserer Partner?

Können Sie auch ein konkretes Beispiel für Unterfranken nennen?

Da ist zum Beispiel die SAND Profile GmbH. Vor Jahren haben wir uns zum ersten Mal bei dem Stockstadter Unternehmen engagiert. Kürzlich haben wir unser Engagement noch einmal erhöht. Seit dem Einstieg der BayBG haben sich bei SAND Mitarbeiterzahl und Umsatz verdreifacht. **Keine schlechte Erfolgsgeschichte. Auf was sollten Unternehmen bei der Finanzierung besonders achten?**

Auf eine ausgewogene Finanzierungsstruktur mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten und mit mehreren Finanzpartnern sowie einem soliden Eigenkapitalanteil. Das sichert und schafft Unabhängigkeit und Bewegungsspielraum.

Mitarbeiterzahl SAND Profile GmbH



SAND: Profilversteller mit individuellem Profil

Neue Ideen, neue Produkte, neue Technologien – so entwickelte sich die Stockstadter SAND Profile GmbH zu einem weltweit agierenden Hersteller von Spezialprofilen. Das 1983 als Handelshaus gegründete Unternehmen begann 1987 mit der Produktion von PVC-Kantenschutzprofilen. Jahr für Jahr folgten neue Anwendungsmöglichkeiten und Kunden. In High Tech-Zügen, wie dem ICE, werden schwer entflammable SAND-Gummidichtungen verwendet. Das patentierte SAND-Ankerprofil dient als Haltesystem von Sitzbezügen in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. 1999 nahm SAND die BayBG als Beteiligungspartner auf, um eine neue Produktionsanlage auszugewogen zu finanzieren. In 2006 wurde die Beteiligung zur Finanzierung einer weiteren internationalen Expansion aufgestockt.

...Die Zusammenarbeit ist kooperativ und unkompliziert...

»Nach Jahren kontinuierlichen Wachstums standen bei uns 1997 wegen eines Produkt-Serienanlaufs zahlreiche Neuinvestitionen und der Neubau einer Montagehalle an. Dafür war uns eine solide und ausgewogene Finanzierung besonders wichtig. Deshalb haben wir uns für eine stille Beteiligung der BayBG entschieden.

Auch bei der im Jahr 200 durchgeführten Erweiterung unseres Verwaltungsgebäudes und bei der Übernahme zweier Firmen im Jahr 2001 ging die BayBG mit zwei weiteren Beteiligungen mit.«

Dr. Hubert P. Büchs, Geschäftsführender Gesellschafter Jopp GmbH, Bad Neustadt/Saale



Die Jopp Group ist mit ihren Tochterunternehmen in den Produktsegmenten Schaltungen für Kraftfahrzeuge, mechanische Komponenten/Drehteile, Sinter-technologie, Kunststoffkomponenten, Elektronik als Zulieferer und Systementwickler primär für die Automobilindustrie aber auch für Maschinenbau und Elektroindustrie tätig. Seit 1997 hat das Unternehmen den Umsatz etwa vervierfacht und die Mitarbeiterzahl verdoppelt.

Glossar

Beteiligungskapital. Eigenkapital von externen Kapitalgebern. Es wird zwischen offener (direkter) Beteiligung (= enge Definition) und mezzaninen Finanzierungsformen (z. B. stille Gesellschaft) unterschieden sowie Kombinationen aus beiden Varianten. Beteiligungskapital eignet sich zur ausgewogenen Finanzierung von Wachstums- oder Innovationsmaßnahmen, der Regelung der Unternehmensnachfolge oder der Optimierung der Kapitalstruktur.

Mezzanine. Finanzierungsform zwischen Eigen- und Fremdkapital. Besitzt Eigenschaften von beiden: Es zählt zum wirtschaftlichen Eigenkapital, der Kapitalgeber erhält aber keine Unternehmensanteile. Steuerlich ist es Fremdkapital. Zu den mezzaninen Finanzierungsformen zählen z.B. Nachrangdarlehen, Genussrechte und stille Beteiligungen.

Stille Beteiligung. Langfristige, mezzanine Finanzierungsform. Flexibel gestaltbar, was Laufzeit, Rückzahlung, Konditionen betrifft. Eine stille Gesellschaft gilt nur im Innenverhältnis und tritt nach außen nicht in Erscheinung. Stille Beteiligungen bilden das traditionelle Hauptprodukt der BayBG, die aber auch offene und kombinierte Beteiligungen realisiert und so den Unternehmen maßgeschneiderte, individuelle Beteiligungsmodelle anbietet.

Genussrecht. Eine Form von Mezzanine-Kapital. Mit dem Genussrecht erhält der Kapitalgeber – als Gegenleistung für die Kapitalüberlassung – eine Teilnahme am wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens. Demnächst wird die BayBG ein mittelstandsorientiertes Genussrechtsprogramm in HGB-Eigenkapitalqualität zu attraktiven Konditionen anbieten (Finanzierungsvolumen ab 500.000 Euro).

Die Vorteile einer BayBG-Beteiligung auf einen Blick

- Ausgewogene Finanzierung von Expansions-, Internationalisierungs-, Innovations- oder Unternehmensnachfolgeprojekten: oft erst durch Beteiligungen umsetzbar
- Wirtschaftlich: Eigenkapital – steuerlich: Fremdkapital (stille Beteiligungen)
- Verbesserte Ratingwerte: geringere Kreditzinsen
- Sicherheit für andere Kapitalgeber: deutliche Erweiterung des gesamten Finanzierungsspielraums
- Keine dinglichen Sicherheiten notwendig: Sicherheitenpool bleibt geschont
- Zusätzlicher unabhängiger Finanzpartner: sichert Unabhängigkeit
- Qualitätsausweis einer renommierten Beteiligungsgesellschaft: erweitert Verhandlungsspielräume
- Stabile Eigenkapitalausstattung: macht krisenresistent
- Zusätzliche Beratungskompetenz und erweitertes Netzwerk

**Nutzen Sie die Vorteile einer Beteiligung.
Unsere Experten stehen Ihnen gerne zur Verfügung.**

Ihr Ansprechpartner: Alois Bösl
Alois.Boesl@baybg.de, Tel. 089 2198 -2610
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH
Bruderstraße 7, 80538 München